Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838
1820

46 (11.11.1820)

Visual Library

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem gnädigstem Privilegium.

Nro. 46. Samstag, den 11. November, 1820.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Bezirksamt Bühl.

(1) zu Bühlerthal, an den in Gant erkannten verstorbenen Bauern Franz Anton Kohler, auf Mittwoch den 29. November d. J. vor dem Großherzogl. Amts-Revisorat zu Bühl.

(1) zu Bühlerthal, an die in Gant erkannte Albin Küstsche Eheleute auf Dienstag den 5. Dezember d. J. vor dem Großh. Amtsrevisorat zu Bühl.

(1) zu Varenhalt, an den in Gant erkannten Wirth Joseph Wäldele, auf Donnerst. den 30. Nov. d. J. vor dem Großh. Amtsrevisorat zu Steinbach.

Bezirksamt Haslach.

(2) zu Haslach, an die in Gant erkannte Ulrich Kinzlische Wittwe, Theresia geb. Bühler in der Vorstadt dahier, auf Mittwoch den 29. November d. J. früh 8 Uhr, vor dem Großh. Amtsrevisorat dahier.

Bezirksamt Bischofsheim.

(2) zu Bischofsheim, an den Schutzjuden und Gantmann Moses Kahnmann, auf Montag den 13. November d. J. auf Großherzogl. Amts-Revisorats-Kanzlei zu Bischofsheim.

(2) zu Neufreistett, an den Gantmann, Gerichtsmann Johannes Vogler, auf Montag den 20. Nov. d. J. auf Großherzoglicher Amts-Revisorats-Kanzlei zu Bischofsheim.

Oberamt Offenburg.

(3) zu Niederschopfheim, an den Gant erkannten Michael Mattler, auf Donnerstag den 16. November d. J. vor der Theilungs Commission in dem Lindenwirthshause zu Niederschopfheim.

(3) Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Da die Erben des Anton Tischer von Schutterwald desselben Nachlaß nur mit der Vorsicht des Erb Verzeichnisses antreten wollen, so fallt eine formliche Liquidation der Schulden des Leztern nothwendig.

Sämmtliche Gläubiger sollen demnach Donnerstag den 16. Nov. d. J. vor dem Theilungs Commissar im Adlerwirthshause zu Schutterwald erscheinen, und ihre Forderungen, unter Vorlage der Beweisurkunden um so gewisser richtig stellen als sie sich die durch ihr Ausbleiben entstehen mögende Nachtheile selbst zuzuschreiben haben würden.

Offenburg, den 16. Oktober 1820.
Großherzogliches Oberamt.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Oberkirch.

(1) von Oberkirch, der Jakob Debuna, Soldat unter dem Großh. Badischen ersten Linien-Infanterie-Regiment, welcher seit dem Feldzug des Jahres 1813 vermißt wird.

Bezirksamt Achern.

(1) von Obersasbach, der seit 1796. abwesende ledige Weber Ignaz Strek.

(3) Stockach. [Unterpfandbuchs-Erneuerung.] In der zum Großh. Bezirksamt Stockach gehörigen Gemeinde Wahlwies, ist die Erneuerung des dasigen Unterpfandsbuches angeordnet.

Es werden daher alle diejenigen Gläubiger, welche in dasiger Gemarkung ein Vorzugs- oder Unterpfands-Recht anzusprechen haben, hiemit aufgefordert, ihre desfalls besitzenden Urkunden entweder im Orginal, oder in beglaubter Abschrift, an einem der unten bestimmten Tagen in der Großherzogl. Amtsrevisorats-Kanzlei zu produzieren, widrigenfalls sie die aus einer Verspätung ihnen zugehenden Rechtsnachtheile, sich selbst zuzuschreiben hätten.

Die Liquidationstage sind: Montag den 27ten, Dienstag den 28ten, Mittwoch den 29ten und Donnerstag den 30. November d. J.

Stockach, den 18. Oktober 1820.

Großh. Bad. Amtsrevisorat.

Kauf-Anträge.

(1) Offenburg. [Weinversteigerung.] Samstag den 25. dieses, Vormittags 10 Uhr werden auf hiesiger Domainenverwaltungs-Kanzlei 500 Ohm 1819er gut gehaltene Weine mit Vorbehalt höherer Genehmigung und gegen baare Bezahlung bei der Abfassung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 11. November 1820.

Großh. Domainen-Verwaltung.

(1) Offenburg. [Hausversteigerung.] Dienstag den 14. November d. J. Nachmittags um 3 Uhr wird in der Stadt-Kanzlei dahier öffentlich und freiwillig versteigert werden:

Ein Haus auf dem Fischmarkt, einers. die Steingasse, anders. und hinten die Handelsmann Burgersche Wittwe, vornen der Fischmarkt; angeschl. zu 1200 fl.

Offenburg, den 8. November 1820.

Großherzoglicher Stadtrath.

(1) Offenburg. [Versteigerung.] Dienstag den 21. dieses, Vormittags um 9 Uhr werden im Gasthause zum Badischen Hof dahier, folgende aus der Verlassenschaft drr verstorbenen Frau Pfarrer Diez von Sand hieher gebrachten Fahrnisse öffentlich und freiwillig gegen baare Bezahlung versteigert werden:

Silbernes Tischgeräth; Frauenkleider; Bettwerk; Leinwand und allerhand Getüch; etwas Schreinerwerk.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerken zu dieser Versteigerung eingeladen, daß sämmtliche Gegenstande, und besonders das meistentheils noch neue Tischzeug, sehr gut gehalten seyen.

Offenburg, den 10. November 1820.

Großh. Oberamts-Revisorat.

(2) Oberkirch. [Versteigerung einer Gerberei.] Aus der Mathäus Zachmannschen Gantmasse dahier wird zufolge Amtlicher Verfugung Montag den 27. November d. J. Nachmittags um 2 Uhr im Gasthaus zum Rappen dahier, eine zweistöckigte zur Gerberei aollständig eingerichtete Behausung, samt einer halben Scheuer und einer Lohmühle, nebst einem vom Haus unzertrennbaren und einem im innern Stadtgraben gelegenen Garten als Eigenthum versteigert, wozu man die Liebhaber mit dem Anhange einladet, daß Auswärtige mit Vermögens-Attestaten versehen seyn müssen. Oberkirch, den 25. Oktober 1820.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Bekanntmachungen.

(1) Offenburg. [Anzeige.] Bei Handelsmann Fr. S. Zachmann sind neue Haringe angekommen, u. Feigen, Capern, Sardellen, Muscatwein, Arrac, Burgunder-Essig rc. zu den billigsten Preisen zu haben.

(2) Offenburg. [Hausverkauf.] Der Unterzeichnete ist Willens, sein in der Mildergasse gelegenes zweistöckigtes gutgebautes Wohnhaus, worunter ein großer gewölbter Keller, zweistöckigte Scheuer, mit Nebengebäuden, großen Hof, und schönen Gemüßgarten, aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Bernhard Schuemacher.

(1) Offenburg. [Anzeige.] Ein kleines weißes Hündchen mit gestuzten gelben Ohren ist verloren gegangen; wer davon Auskunft geben kann, oder selbes an den Verleger dieses Blattes wieder ausliefert, erhält ein angemessenes Douceur.

(3) Offenburg. [Nachricht] Bei Handelsmann Johann Valentin Battiany ist guter Spinnhanf um einen billigen Preis zu haben.

(1) Offenburg. [Logisvermiethung.] In der langen Straße Nro. 201. ist ein Logis, im obern Stock, bestehend in einer Stube und Nebenzimmer, zu vermiethen.

Wiedersehn.

Eine Ballade

(nach dem Englischen.)

In einem Walde voller Grau'n
Irr't hin ein Wandersmann
Er konnte keinen Ausgang schau'n;
Er gieng bergab bergan.

In einer schauerlichen Fern
Erblickt er endlich Licht,
Das wie ein schöner heit'rer Stern
Durch weite Räume bricht.

Er strebte durch die Reiser hin,
Wo er das Licht erblickt
Und achtete mit ganzem Sinn,
Daß sich's ihm nicht entrückt.

An einem Felsen angedrückt
Schaut jezt ein Hüttchen vor,
Mit einer Tanne ist geschmückt
Das kleine Klausenthor.

Und vor dem Thor' auf einer Bank,
Als wie ein Landschaftsbild
Sah' er den Klausner, und der Dank
Auf seinen Gruß war mild.

Komm edler Klausner in dem Thal,
Leit' auf verlaßner Spur
Mich. Deiner Fackel heller Stral,
Ist Mondschein auf der Flur.

Laß' ab mein Sohn, sagt' ihm der Greis
Durch's Dunkel hinzugeh'n:
Denn dort — der Unhold in dem Reis!
Es ist um dich gescheh'n.

Dem Wanderer, der ein Obdach mißt,
Steht offen meine Thür
Und ob mein Mahl gleich einfach ist,
Mit Freuden reich' ich's dir.

Wie itzt der Thau vom Himmel fiel,
Verhall't des Klausners Ton;
Der gute Fremdling bezeugt sich still,
Und folgt ihm, wie sein Sohn.

Nun wird die Abendkost gebracht
Mit frohem heiterm Sinn,
Der Klausner auf's Erzähl'n bedacht;
So geh'n die Stunden hin.

Nichts aber macht ihm frohen Sinn,
Des Pilgers Weh war groß
Der bitt're Schmerz umfaßte ihn,
Und seine Träne floß.

Der Klausner merkt den innern Schmerz
Mit Sorgfalt unterdrückt:
Was quält denn wohl dein armes Herz
Was macht dich so gebückt?

Bist du von deinem Haus verjagt
Und irrest umstätt hin,
Ist's Falschheit, die am Herzen nagt,
Trübt Liebe deinen Sinn?

Die Liebe ist ein leerer Laut,
Und nur ein modisch Fest;
Und wird sie ja noch wo geschaut;
So ist's ein Taubennest.

Sey klug mein Sohn, vergiß die Noth,
Sagt er, und sey gefaßt! ....
Indem er's sprach, verrieth ein Roth
Den unbekannten Gast.

Der blöde Blick, der Busen wallt,
Hebt sich mit aller Macht
Der Fremde zeigt durch die Gestalt,
Ein Mädchen voller Pracht.

„Verzeiht des Pilgers Kühnheit — ach!
Ruft sie, ich Arme! schont;
Mein Fuß entheiligt das Gemach,
Das Gott und ihr bewohnt.

Laßt eines Mädchens Leid euch rühr'n,
Von Liebe hingerafft
Ich kann die Ruhe nicht mehr spür'n,
Die Lebensfreude schafft.

Mein Vater wohnte an dem Rhein
Reich — wie nicht viele sind,
Und einzig sollt' ich Erbin seyn,
Ich war sein einzig Kind.

Da kam bald mancher Freyer an
Und warb um meine Hand
Lobt, was er sieht vielleicht ersann,
Auch was er vielleicht fand.

Und täglich wuchs der Schwarm — gedrückt
War um mich her der Ort.
Der junge Edwin stand gebückt
Sprach nie von Lieb' ein Wort!

Ganz einfach ohne alle Pracht,
Er hat nicht Geld und Gut;
Herz und Verstand — ward er verlacht —
Erhielten seinen Muth!

Gleich einer offnen Frühlingsblüth',
Wie Thau vom Himmel, rein,
So offen schien mir sein Gemüth,
Und wie der Sonnenschein.

Der Thau der Blüthe an dem Baum
Zeigt die Vergänglichkeit
Des Lebens Reiz geht wie ein Traum
Hin zu der Ewigkeit.

Hört: ich versuchte meine Kunst,
Verstellung, und den Schein;
Verwirrung, Zeichen seiner Gunst
Mein Spiel; selbst seine Pein!

Ermüdet bald durch meinen Stolz
Ließ er mich meiner Laun
Sucht' sich ein wilderisches Holz
Und starb daselbst mit Grau'n.

Mein ist der Harm, die Schuld ist mein!
Mein Leben büß' sie ab;
Von nun an will ich einsam seyn
Will suchen mir sein Grab.

Und hier verlohr'n und kummervoll
Such' ich die letzte Ruh;
Das Grab, das mich bald trösten soll,
Eil' meinem Edwin zu." —

„O nein! beim Himmel, ruft er, nie! —
Umfangend ihren Leib —
Das Schicksal hat geendet. Sieh,
Ich Edwin — Mädchen bleib.

Komm Angelina, theuer mir
Mein Glück, komm her, und sieh'
Ich bin's, dein armer Edwin hier,
Und aller Gram entflieh'.

Du wieder mein, mein zweites Herz
Laß alle Sorge seyn.
Nie treffe mich ein gleicher Schmerz
Jezt bist du wieder mein!

Nichts soll uns trennen von der Stund,
Durch feste Lieb' vereint;
Und endlich schließ sich beider Mund,
Und kein's, das einsam weint." —

Das Hüttchen sieht noch in dem Hain
Der Pilger einsam steh'n,
Zwei Tannen, und bei Mondesschein,
Sieht er zwei Schatten geh'n. E.

Logogriph.

Ich bin ein allbekanntes Thier:
Nicht gleicht's, wie Viele wähnen Dir.
Das ahmet alles listig nach,
Und wär' es eine schwier'ge Sach. —
Davor nur einen Konsonant;
So wird dann ganz mit Recht genannt
Ein junger Mensch, der unverschamt
Mit Allem blöde sich verbramt.

A. Wdle.

Auflösung des Logogriphs in Nro. 44.

Glaube — Laube.

Auflösung des Räthsels in Nro. 45.

Das Donauweibchen.

Kirchenbuchs-Auszüge.

Getraute.

Den 6. November. Andreas Weber, Bürger und Ackersmann; mit der ledigen Cäzilia Sauer.

Den 6. Nov. Johann Herrmann, Bürger und Ackersmann; mit der ledigen Maria Anna Schreck.

Frucht- Brod- und Fleisch-Preise.

Frucht-Preise.	Samstag v. 4. Nov.				Dienstag v. 7. Nov.			
1 Viertel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . . .	9	—	7	30	9	—	8	—
Halbwaizen .	5	—	4	48	5	—	4	48
Korn	4	—	—	—	4	—	—	—
Gerst	3	30	—	—	3	30	—	—
Welschkorn . .	—	—	—	—	3	36	—	—
Haber 7 S. .	2	30	—	—	2	30	—	—

Fleisch-Taxe v. 16. Sept.	
Das Pf.	kr.
Ochsenfleisch .	8
Geringeres .	—
Kuhfleisch . .	6
Kalbfleisch . .	8
Hammelfleisch	7
Schweinefleisch	9

Brod-Taxe vom 8. Juli.	
Weißbrod:	kr.
7 Loth für . . .	1
14 Loth für . . .	2
Halbweiß: 2 ℔ für .	6
detto 4 ℔ für .	12
Schwarz: 2 ℔ für .	4
detto 4 ℔ für .	8

(Viktualien-Preise.) Rindschmalz 24 kr. Schweineschmalz 20 kr. Butter 15 kr. 5 Eyer für 6 kr.

Herausgegeben, gedruckt und verlegt von Andreas Patsch in Offenburg.